

Mentale Stärke



MANUEL HORETH

Sie sind ein Glückspilz

Macht uns das Streben nach Glück auch glücklich? Die neueste Forschung sagt dazu ganz deutlich „NEIN“. Wenn wir das Glück nämlich ständig suchen, kostet das jede Menge Kraft und Zeit – und kann uns sogar richtig unglücklich machen. Ich habe heute für Sie drei Tipps im Angebot, wie Sie doch noch zu einem echten Glückspilz werden.

1 DIE ERWARTUNGSHALTUNG

Suchen Sie Ihr Glück nicht, sondern erwarten Sie es ganz einfach. Gehen Sie davon aus, dass alles gut wird. Pechvögel hingegen erwarten sich schon negative Erlebnisse und verstärken so natürlich auch den Fokus darauf.

2 DER SINN IM LEBEN

Eine jahrzehntelange Studie hat es bewiesen: Wirklich glücklich machen uns nur gute Beziehungen und Tätigkeiten, die dem Leben einen Sinn geben. Also, pflegen Sie Ihre Freundschaften und machen Sie so oft es geht etwas wirklich Sinnvolles.

3 DAS MOTTO AUS BHUTAN

In Bhutan leben die glücklichsten Menschen der Welt. Das Lebensmotto dort lautet: „Glücklich sein heißt nicht, das Beste von allem zu haben, sondern das Beste aus allem zu machen.“ Also genießen Sie den Moment und denken Sie weniger nach, was Ihnen noch fehlen könnte.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen: viel Glück!
Ihr Manuel Horeth



Mit dem Februar geht der wichtigste Tourismus-Monat im Winter nächste Woche zu Ende

➤ Gute Buchungslage in Semesterferien ➤ Einreise wird leichter

Trotz Aufatmen im Tourismus: „Von Normalität weit entfernt“

Seit Beginn der Corona-Krise müssen die steirischen Hotels und Freizeitbetriebe in den Wintermonaten teils extrem niedrige Buchungszahlen verdauen. Auch die heurige Saison ist noch weit von der Vor-Pandemie-Zeit entfernt. Dennoch bleibt die Branche optimistisch – und es zeichnen sich immer mehr Lichtblicke ab.

Corona-Einschränkungen, insbesondere der Lockdown vor Weihnachten, und ausländische Einreisewarnungen sorgten auch in diesem Winter dafür, dass viele Gäste ausblieben. Die Zahlen für November und Dezember weisen für die Steiermark über 260.000 Ankünfte und 930.000 Nächtigungen aus – das ist ein Rückgang um die Hälfte bzw. um mehr als ein Drittel im Vergleich zu 2019. Die Zahlen für den Jänner liegen noch nicht vor.

Ein Lichtblick für die steirischen Touristiker sind aber die zuletzt bekannt gegebenen Lockerungen. Seit Samstag gilt ja wieder die 3-G-Regel in Seilbahnen, Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben – rechtzeitig zu den steirischen Semesterferien. Diese Erleichterungen sorgen nun für eine

Welle an kurzfristigen Buchungen. Dabei sind es vor allem Gäste aus Österreich, die die Betten heimischer Beherbergungsbetriebe füllen. Die besondere Schwierigkeit für die Gastgeber ist es dabei, möglichst flexible Buchungs- und Stornomöglichkeiten anzubieten.

„Auch wenn es teilweise gut läuft und die Gäste einfach nur froh sind, Urlaub machen zu können – der Tourismus ist noch weit davon entfernt, normal zu laufen“, bringt es Erich Neuhold, Chef des Steiermark-Tourismus, auf den Punkt. Die Buchungslage ist nicht mit jener vor der Corona-Krise zu vergleichen.

Österreichische Gäste bleiben das Rückgrat

Dennoch sei man zufrieden, besonders jetzt in den Semesterferien ist die Nachfra-

Flexibilität und Kulanz bei den Buchungen sind heuer noch wichtiger als je zuvor. Wir können wirklich stolz sein, dass die steirischen Gastgeber diese massiven Herausforderungen so gut bewältigen.

Erich Neuhold,
Chef des Steiermark
Tourismus



Foto: Christian Jauschowitz

ge groß. Neuhold: „Österreichische Gäste und Stammgäste sind mehr denn je das Rückgrat im steirischen Tourismus, da die Omikron-Welle ganz Europa im Griff hat und das Reisen erschwert.“

Buchungen aus Deutschland sind bislang sehr zögerlich erfolgt, ebenso aus den Niederlanden. Grund dafür sind auch die Reisewarnungen. Große Hoffnungen setzen die Touristiker daher in die demnächst gültigen Erleichterungen bei den Einreisebestimmungen.